

# Wombats: „Durchgeknallte Idee“ auf Erfolgskurs

Marcus Praschinger sitzt mal wieder über Bauplänen. Wandfarbe, Böden, Ausstattung: Das neue Wombats-Hotel am Wiener Naschmarkt soll März 2011 eröffnet werden. Es ist das fünfte Haus, das Sascha Böck und Marcus Praschinger, Gründer dieser Hostelkette, eröffnen. Dass sie mal über den Plänen für ein fünftes Haus grübeln werden, hätten sich beide bei der Gründung 1999 nicht träumen lassen. „Unfinanzierbar!“, „Das funktioniert nicht!“ waren nur zwei Antworten, die Böck und Praschinger immer wieder zu hören bekamen.

„Drei Jahre haben wir Türklinken geputzt, bis endlich ein Banker, der kurz vor der Pensionierung stand, wusste, wovon wir reden“, sagt Praschinger. Doch das ist Geschichte und die „durchgeknallte Idee“ ein Erfolgsprojekt. Die 42-Jährigen sind ab kommendem Jahr Herren über 1579 Betten, aufgeteilt auf 411 Zim-

mer. Drei Häuser gibt es künftig in Wien, je eines in München und Berlin. Die Auslastung liegt bei 85 Prozent. Der Expansionshunger ist freilich noch lange nicht gestillt. Angebote für Immobilien gibt es genug. „Ein Hostel in London steht ganz oben auf unserem Wunschzettel“, meint Praschinger augenzwinkernd. Mit Ausnahme von Berlin und dem ersten Haus in Wien sind alle Immobilien gemietet.

Das Erfolgskonzept: Sauberkeit, Komfort und Atmosphäre statt Sperrstunde und Massenabfertigung wie in einer Jugendherberge – und alles zu einem bezahlbaren Preis. Das billigste Zimmer ist um zwölf € zu haben – dafür liegt man allerdings mit neun Gästen in einem Raum. Das Gegenstück ist das Apartment mit Kochnische.

Die Konkurrenz schläft nicht, immer mehr Anbieter drängen auf den Markt. „Davorne zu bleiben, ist eine Herausforderung.“ (gul)